

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 52

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Ritter Schorsch sticht zu



Gegründet 1875 – 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 25.–, 12 Monate Fr. 45.50

Europa:

6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–

Übersee:

6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 75.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Es ist durchaus nicht dasselbe,
selber die Wahrheit über sich zu
wissen oder sie von einem
andern hören zu müssen.**

Aldous Huxley

Wie es war

Eine Zeitlang sah es aus, als hätten wir uns zu verkriechen, weil die Schweiz der Kriegsjahre «in Wahrheit» nichts als ein Morast des Opportunismus, der Feigheit und der schieren Unmenschlichkeit gewesen sei. Es erscheine, hieß es noch unlängst, hoch an der Zeit, die «helvetische Bewährungslegende» in Fetzen zu reißen und schonungslos bloßzulegen, wie schamlos wir uns die Unversehrtheit erkaufte hätten – erkaufte oder vom Schicksal erschlichen. Auch wir seien endlich dazu aufgerufen, die Vergangenheit zu bewältigen. Nur eben: Wie sollte mit der Lust an der Entlarvung, mit historischem Fertigmachen bereinigt werden, was hinter uns lag?

Nun waren wir gewiß kein Volk von Helden, und manches aus jener Zeit liegt durchaus unzulässig unter bengalischer Beleuchtung. Aber mit Wahrheit hat auch das andere nichts zu tun – der krampfhafteste Versuch nämlich, die hiesigen Zustände in den Kriegsjahren schlecht (und nur schlecht) zu machen, um in der Gegenwart um so leichter zum Kahlschlag zu kommen. Vielmehr ist nur mit sorgsamer und geduldiger Ermittlung damaliger Begebenheiten weiterzukommen.

In solchem Sinne hat Edgar Bonjour mit seiner Neutralitätsgeschichte Entscheidendes geleistet, und hinter ihm her ist jetzt eine junge Historikergeneration daran, immer tiefer zu schürfen. In diesem Zusammenhang verweist Ritter Schorsch auf eine Schrift, die Georg Kreis geschrieben und zu der Herbert Lüthy, der Basler Ordinarius für Geschichte, ein meisterliches Nachwort verfaßt hat: «Juli 1940 – Die Aktion Trumpf.» Wer war Trumpf? So hieß der deutsche Presseattaché in Bern, der damals bei schweizerischen Blättern wie dem «Bund», der «Neuen Zürcher Zeitung», den «Basler Nachrichten» und der «Nationalzeitung» die Auswechslung führender Publizisten und politische Richtungsänderungen zu erzwingen suchte. Wie das geschah und auf welche Weise sich unter fast hoffnungslosen Bedingungen der Widerstand formierte, macht dieser knappe, aber bestechend präzise Bericht deutlich (Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel). Er sollte in viele Hände und unter viele Augen kommen; denn er erhellt weit mehr als eine Episode – er konfrontiert den Leser mit unserer eigenen politischen Lebensart.